



PRESSEMITTEILUNG

SmoothRide von Topcon beschleunigte Bauarbeiten beim Flughafen Innsbruck

Der Baumaschinenhändler Kuhn vertreibt auch moderne Maschinensteuerungen. Mit dem Positionierungssystem SmoothRide von Topcon stellt man eine weitere Technologie zur Verfügung, die Arbeitsabläufe beschleunigt und gleichzeitig sicherer und wirtschaftlicher macht. So geschehen bei der abgeschlossenen Generalsanierung der Piste des Innsbrucker Flughafens.

Das bisher größte Bauprojekt in der Geschichte des Flughafen Innsbruck konnte Ende Oktober nach vierwöchiger baubedingter Schließung fertiggestellt werden. Die Generalsanierung verlief dabei sehr erfolgreich und die „neue“ Piste ist nun für die kommenden Jahrzehnte einsatzbereit.

Bei der Generalsanierung der Piste wurden zuerst 57.000 Tonnen Asphalt abgetragen und später wurde dieselbe Menge neuer Asphalt wieder aufgetragen. Eine große Herausforderung stellte der enge Zeitplan dar, der jedoch perfekt eingehalten werden konnte. Neue Technologien machen es heute möglich, Baustellen effizienter zu gestalten.

RASCHES UND GENAUES FRÄSEN.

„Heute gilt es vor allem, verbesserte, wirtschaftlichere, aber gleichzeitig sichere Arbeitsabläufe zu implementieren. Mit SmoothRide wurde ein neuer, innovativer, sicherer und ressourcenschonender Arbeitsprozess entwickelt, der von der Firma STRABAG bei der Generalsanierung der Piste des Flughafens Innsbruck erfolgreich eingesetzt wurde“, sagt Jürgen Mandl vom Baumaschinenhändler Kuhn. Er ist Experte für Baumaschinensteuerungen und erklärt, dass schnelle 3D-Scans durch das SmoothRide-System von Topcon stundenlanges Querschnittsmessen obsolet machen. Heute liefert die intuitive Software während des gesamten Fräs- und Fertigungsprozesses bessere Ergebnisse.

„Nach erfolgtem Anbau der GPS-gesteuerten Anlagenteile an die Asphaltfräsen und deren Justierung, konnte mit unserem eingespielten 3D-Modell ein millimetergenaues Fräsen bewerkstelligt werden“, so Roland Pomarolli von STRABAG, der das Bauprojekt am Flughafen Innsbruck leitet, über das SmoothRide-System. Weiter erklärt Pomarolli: „Klassische Vermessungsarbeiten, sowie ein ‚Durchschnüren‘ konnte auf ein Minimum und nur zu Kontrollzwecken reduziert werden. Somit ergaben sich schnellere Fahrgeschwindigkeiten bei der Fräse und weniger Eingriffe in die Frässteuerung durch das Personal.“ Dies habe sich sehr positiv auf die Ebenflächigkeit der neuen Piste ausgewirkt.

UNKOMPLIZIERT ARBEITEN.

Beim Einsatz von SmoothRide wird zuerst die vorhandene Fahrbahn gescannt. Der Scanner wird dabei direkt an einem Fahrzeug mit Anhängerkupplung befestigt und zeichnet die Daten unkompliziert während der Fahrt auf. Für die Datenaufnahme sind keine Sperrungen der Fahrbahn mehr notwendig. Danach wird mit einer speziellen Software das Model der neuen Fahrbahn erstellt. In einem weiteren Arbeitsschritt wird die vorhandene Fahrbahn mit Unterstützung der RDMC-Maschinensteuerung abgefräst, bevor die Fräsfläche gescannt wird. Schließlich werden die neuen Asphalt-schichten wieder mittels RDMC-Maschinensteuerung eingebaut. Die abschließenden Bauarbeiten widmen sich dem Verdichten der neu eingebauten Schichten sowie dem Scannen der neu hergestellten Oberfläche.

Die Vorteile der neuen Technik sind eindrucksvoll und umfassen beispielsweise das Fräsen variabler Tiefen, das Erstellen einer gleichmäßig starken Straßendecke und eine beständige Ebenheit über kilometerlanges Fertigen oder Fräsen. Zeit- und kostenaufwändige Vermessungsarbeiten und umständliche Führungen sind nicht mehr erforderlich. Kurzum: Die einfacheren Arbeitsabläufe durch SmoothRide bringen beträchtliche Zeit- und Geldeinsparungen.



Bild 1 – 3:

Die Vorteile des Positionierungssystems SmoothRide von Topcon umfassen das Fräsen variabler Tiefen, das Erstellen einer gleichmäßig starken Straßendecke und eine beständige Ebenheit über kilometerlanges Fräsen.





Bild 4:

Bei der Generalsanierung der Piste am Flughafen Innsbruck wurden zuerst 57.000 Tonnen Asphalt abgetragen und später wurde dieselbe Menge neuer Asphalt wieder aufgetragen.